

WohnZeit

—○—
**LERCHENHALDE
60PLUS**
—○—

Impressum

Herausgeberin:

bgh, Lerchenberg 21, 8046 Zürich,
info@hagenbruenneli.ch, 044 377 60 40,
www.hagenbruenneli.ch

Konzept und Redaktion:

Kommunikationskommission, Geschäftsstelle

Gestaltung:

Nora Vögeli, Zürich, www.noravoegeli.ch

Fotos:

Salomon Stalder, Siedlungskommissionen, Luisa Sirianni

Titelbild: Salomon Stalder

Druck: Druckerei Kyburz AG

Auflage: 1000/2025



ÜBERBLICK

Editorial

2



BLICKFANG

- 77. ordentliche Generalversammlung
- Veränderungen im Vorstand
- Interviews mit den neuen Vorstandsmitgliedern
- Von der Vision bis zum Einzug
- Willkommen zu Hause – ab Oktober
- Drei Tage, drei Anlässe – ein Haus im Fokus

4

EINBLICKE

- Entrümpelungstage in der Siedlung Lerchenberg
- Senior:innenausflug
- Staudenbühl wird 60
- Veranstaltungen in den Siedlungen der bgh

22



AUSBLICK

Termine 2025

32

ÜBERBLICK





Liebe Leserinnen und Leser

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen, das Sie mir mit der Wahl in den Vorstand an der letzten Generalversammlung entgegengebracht haben. Ich freue mich auf die bevorstehenden Aufgaben und werde diese mit Elan und Zuversicht angehen.

Zwar wohne ich privat nicht in der bgh, doch verbindet mich seit vielen Jahren eine enge Beziehung mit der Genossenschaft. Kennengelernt habe ich die bgh zunächst in meiner Funktion als Firmenkundenbetreuer bei der ehemaligen SBG, später bei der UBS. In meiner Erinnerung besonders präsent ist die Finanzierung der Renovation von Küchen und Nasszellen in der Siedlung Hirschwiese Anfang der 1990er-Jahre. Damals lernte ich Werner Berger kennen, der zu jener Zeit im Vorstand tätig war. Diese Finanzierung legte den Grundstein für eine langjährige Zusammenarbeit. In einer späteren Funktion bei der UBS begegnete ich Werner Berger erneut – mittlerweile war er Präsident der bgh. Gemeinsam entwickelten wir für die Überbauung Klee eine tragfähige und massgeschneiderte Baufinanzierungsstruktur. Ich erinnere mich gerne an diese Gespräche zurück – sie waren geprägt von gegenseitigem Vertrauen und grossem Respekt.

Über viele Jahre hinweg durfte ich zahlreiche Zürcher Baugenossenschaften in Finanzierungsfragen begleiten. Besonders spannend fand ich als Kadermitarbeiter der UBS stets den Austausch mit Ge-

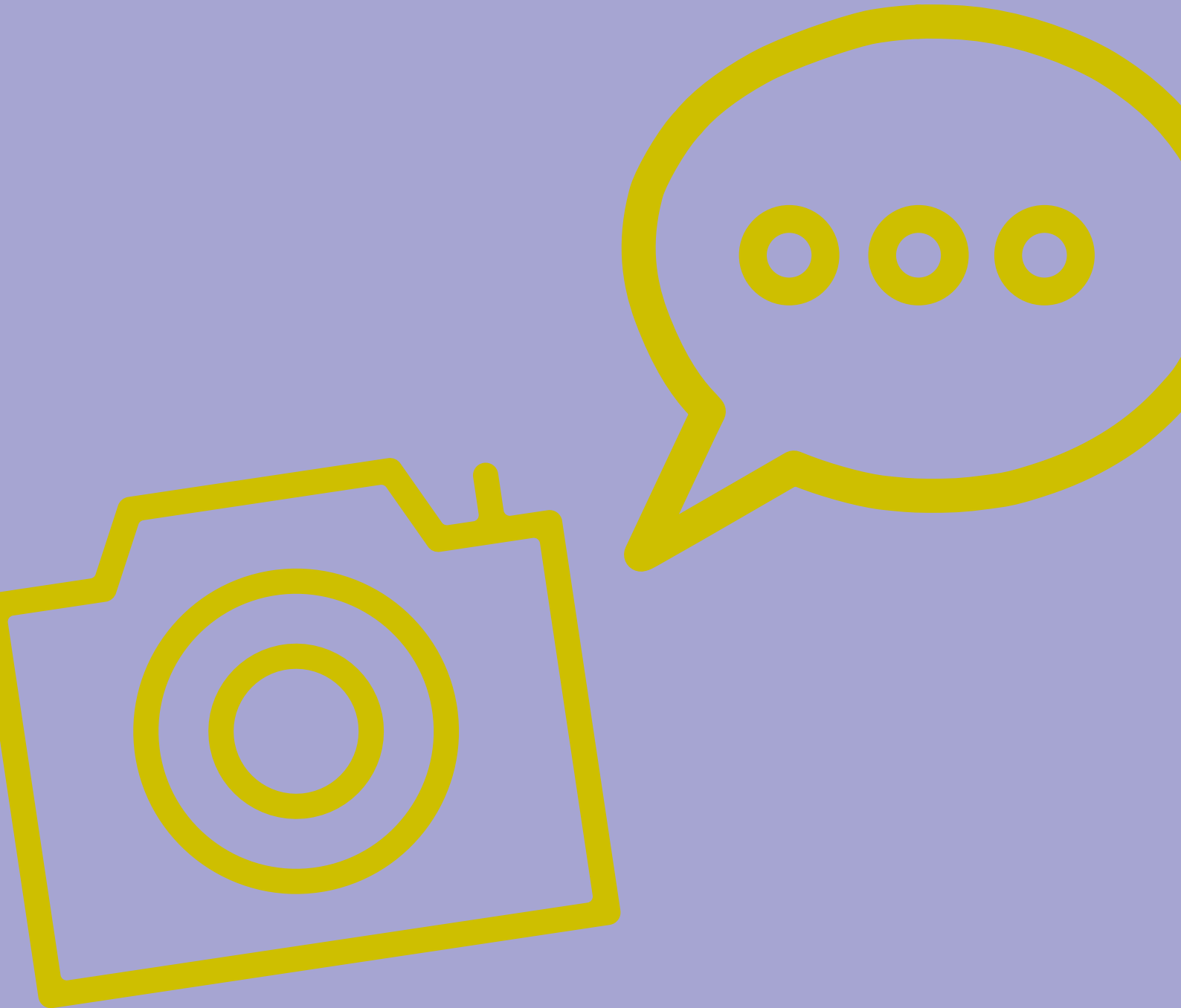
schäftsführenden und Vorstandsmitgliedern zu strategischen Themen. Etwa dann, wenn es um den möglichen Kauf einer Liegenschaft ging: Ist der angebotene Preis marktkonform oder zahlen wir möglicherweise zu viel? Passt das Objekt ins Portfolio – oder gefährdet es womöglich andere Vorhaben im Rahmen der Erneuerungsstrategie?

In Kürze werde ich pensioniert. Umso mehr freut es mich, dass ich mein breites Wissen weiterhin aktiv und aus einer neuen Perspektive einbringen kann.

Diese Zeilen schreibe ich an einem warmen Sonntagabend. Hinter mir liegen eine Vorstandssitzung und zwei Kommissionssitzungen – jede einzelne geprägt von engagierten Diskussionen und einer konstruktiven Atmosphäre. Besonders beeindruckt mich die Vielfalt in den Gremien: Unterschiedliche berufliche Hintergründe, Lebensrealitäten und Sichtweisen führen zu einem lebendigen Austausch auf Augenhöhe. Immer steht das gemeinsame Ziel im Vordergrund, das Beste für die bgh zu erreichen. Mein erster Eindruck: Die Genossenschaft wird mit viel Sorgfalt, Erfahrung und Weitblick geführt – genau so, wie ich es früher als UBS-Kundenverantwortlicher immer geschätzt habe. Es freut mich sehr, nun selbst Teil dieses Teams zu sein.

Hans-Felix Trachsler, Mitglied des Vorstands

BLICKFANG



77. ordentliche Generalversammlung

Neuwahlen im Vorstand, aktuelle Bauprojekte und ein solider Finanzüberblick prägten die 77. Generalversammlung an einem neuen Veranstaltungsort.



Neue Heimat für die Generalversammlung

Nachdem die Generalversammlung der bgh jahrelang im Swissôtel stattgefunden hatte, machte die Neugestaltung des Gebäudes eine Standortverlagerung notwendig. Die Eventalm in Rümlang diente als gute Übergangslösung für das Jahr 2022 und 2023. Im Jahr 2024 fand die Generalversammlung im besonderen Rahmen des 75-jährigen Jubiläums der bgh im «DAS ZELT» statt.

Parallel dazu wurde im Hintergrund bereits intensiv nach einem neuen, längerfristig geeigneten Veranstaltungsort gesucht. Bei der Auswahl spielten viele Faktoren eine Rolle: die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr aus allen Siedlungen, die Grösse der Räumlichkeiten sowie die Einhaltung des Budgets – um nur einige zu nennen. So fiel die Entscheidung für die 77. Generalversammlung auf das Kameha Grand in Opfikon.



Ein gelungener Start bei idealem Wetter

Dank besserer Wetterverhältnisse als erwartet konnte der Apéro am 23. Mai sowohl im Festsaal als auch auf der grosszügigen Terrasse stattfinden. Die Genossenschaftler:innen nutzten die Gelegenheit, sich mit der Nachbarschaft auszutauschen und neue Bekanntschaften zu knüpfen.

Erfreulich war die starke Präsenz der jüngsten Mitglieder der Genossenschaft – möglicherweise ein Nachhall des Jubiläumsfests im Vorjahr. Die bgh begrüsst die Teilnahme der Kinder ausdrücklich, denn so wächst die nächste Generation der Genossenschaftler:innen ganz natürlich in die Gemeinschaft hinein.



Die Geschäftsstelle und das Betriebspersonal waren an der Generalversammlung nahezu vollständig vertreten.



Persönliche Begrüssung und Ausblick auf Bauprojekte

Pünktlich um 18 Uhr eröffnete Präsident Markus Fauster die Generalversammlung mit einer sehr persönlichen Begrüssung. Im Anschluss an das feine Menü wurden die aktuellen baulichen Entwicklungen präsentiert. In der Lerchenhalde 60Plus wird – wie geplant – im Herbst 2025 mit dem Erstbezug in Etappen gestartet.



Zahlen, Fakten und ein Blick nach vorn

Sabrina Pöhner aus der Finanzkommission präsentierte gewohnt eloquent die Zahlen der Jahresrechnung 2024 und gab einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr.

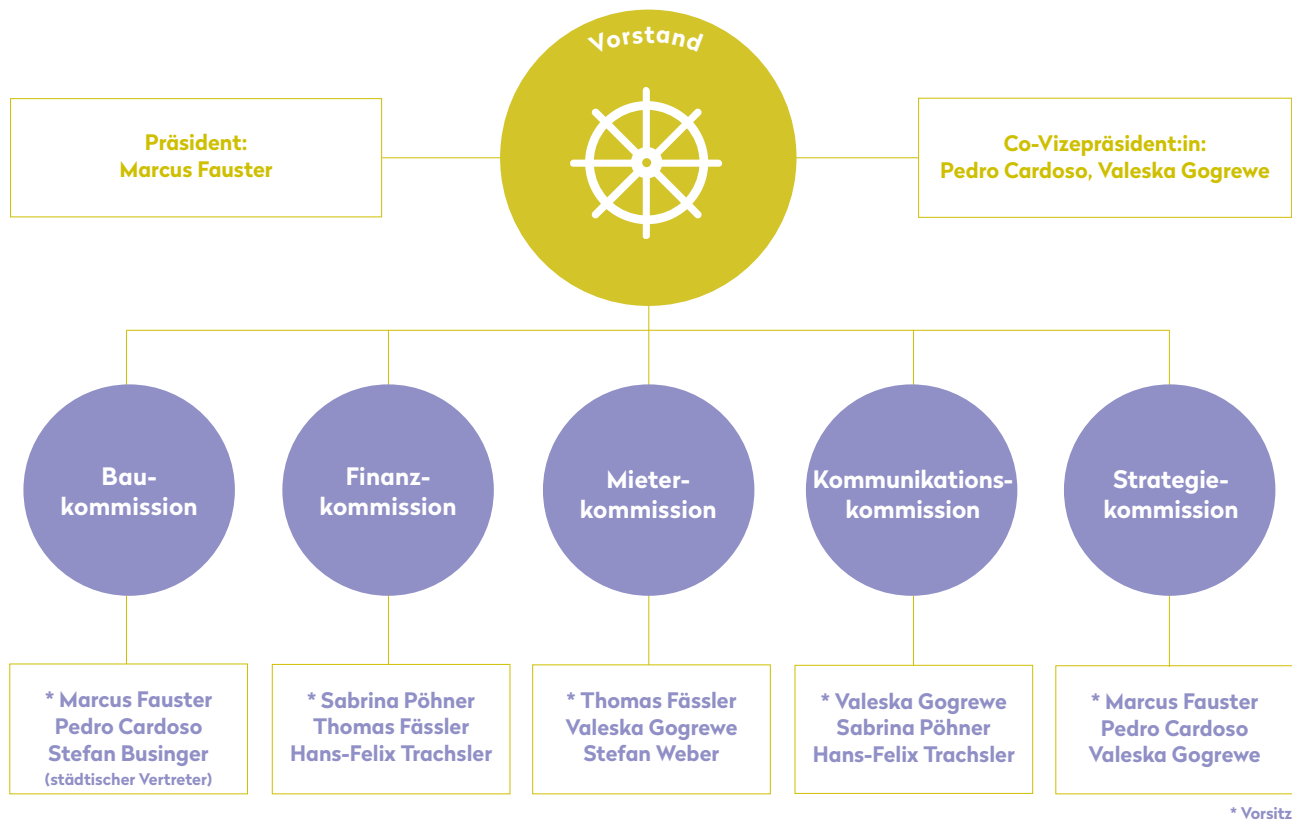
**Marcus Fauster mit Rück- und Ausblick auf Bauprojekte,
Sabrina Pöhner stellt die Finanzen vor.**



Ein stimmiger Abschluss

Mit einem kleinen Dessert fand die erste Generalversammlung im Kameha Grand einen gelungenen Abschluss. Und auch die Blumengestecke fanden – wie gewohnt – rasch ein neues Zuhause.

Veränderungen im Vorstand



Neu im Vorstand; Hans-Felix Trachsler und Stefan Weber.

Neue Mitglieder im Vorstand

In diesem Jahr standen sowohl Wieder- als auch Neuwahlen auf dem Programm. Brigitte Horrisberger und Reto Krapf traten aus privaten Gründen aus dem Vorstand zurück. Beide verabschiedeten sich herzlich von der Geschäftsstelle, den Genossenschaftler:innen und dankten für die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Mit grossem Mehr wurden Stefan Weber und Hans-Felix Trachsler nach einer kurzen Vorstellungsrunde neu in den Vorstand gewählt. Beide nahmen die Wahl an und dankten für das entgegengebrachte Vertrauen.



Vorstand von links nach rechts: Thomas Fässler, Pedro Cardoso, Hans-Felix Trachsler, Sabine Pöhner, Stefan Weber, Marcus Fauster, Valeska Gogrew (nicht im Bild: Stefan Businger).

Vertrauensbeweis bei den Wiederwahlen

Präsident Marcus Fauster stellte sich zur Wiederwahl als Präsident und wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Auch die bisherigen Vorstandsmitglieder Pedro Cardoso, Thomas Fässler, Valeska Gogrew und Sabrina Pöhner wurden in globo für weitere drei Jahre bestätigt. Stefan Businger wird die Stadt Zürich weiterhin vertreten und bleibt somit Teil des achtköpfigen Gremiums.

Seit Kindesbeinen mit der bgh verbunden

Stefan Weber wurde an der Generalversammlung im Mai einstimmig in den Vorstand der bgh gewählt. Im Interview spricht der Jurist und Bewohner der Siedlung Hirschwiese über seine langjährige familiäre Verbundenheit mit der Genossenschaft und will seine juristische Fachkompetenz künftig aktiv in die Vorstandsarbeit und die Mieterkommission einbringen.

Wer bist du und wie bist du zur bgh gekommen?

Ich heiße Stefan Weber und ich bin eigentlich schon als Kind zur bgh gekommen. Meine Eltern lernten meine Gotte und meinen Götti in den späten 70er-Jahren als Nachbarn im Lerchenberg 1 kennen. Deshalb verbinden mich schöne Kindheitserinnerungen an diesen Ort. Selbst in die bgh zurückgekehrt bin ich dann im Jahr 2013, allerdings nicht in die Siedlung Lerchenberg, sondern in die Siedlung Hirschwiese.

Was hat dich dazu gebracht, für den Vorstand zu kandidieren und was reizt dich daran, dich in der Mieterkommission einzubringen?

Die bgh hat mehreren meiner Bezugspersonen und mir selbst vieles überhaupt erst ermöglicht. Als der Vorstand neue Mitglieder suchte, dachte ich, es sei nun an der Zeit, mich erkenntlich zu zeigen und der bgh etwas zurückzugeben. Die Tätigkeit des Vorstands ist zudem sehr sinnstiftend, weil sie zur Lebensqualität vieler Menschen über Generationen hinweg, zum Zusammenhalt und zur sozialen Vielfalt beitragen kann. Wohl besonders nahe am Leben der Menschen ist die Mieterkommission, wo ich mich auch mit meinem beruflichen Hintergrund als Jurist einbringen kann.

Du wohnst ja in der HiWi. Weshalb hast du dich für eine Wohnung in einer Baugenossenschaft entschieden – und warum gerade bei uns?

Als ich im Jahr 2013 in die Siedlung Hirschwiese ziehen durfte, befand ich mich noch in der kostspieligen Vorbereitungszeit zur Rechtsanwaltsprüfung. Die Nähe zu den mir bereits vertrauten Bibliotheken und Sportanlagen am Universitätsstandort Irchel und die ruhige Wohnlage machten mir den Entscheid sehr einfach. Und seither fühle ich mich wohl hier.

Erzähl uns noch ein bisschen von dir: Wie verbringst du am liebsten deine Freizeit?

Was ich am liebsten würde und was ich in meiner Freizeit mache, deckt sich leider nicht immer vollständig. Am liebsten verbringe ich die Freizeit jedenfalls in der Natur, beispielsweise mit Wandern, Langlaufen oder Schwimmen. Hauptsache an der frischen Luft, vermutlich weil ich mich bei der Arbeit fast immer in Innenräumen aufhalte. Viel Freizeit verbringe ich auch mit Musik, vorwiegend mit elektronischer. Ich gehe an Events oder höre sie zuhause. Auch wenn ich unterwegs bin, sind meine Kopfhörer nie weit weg.



«Die bgh hat mehreren meiner Bezugspersonen und mir selbst vieles überhaupt erst ermöglicht. Als der Vorstand neue Mitglieder suchte, dachte ich, es sei nun an der Zeit, mich erkenntlich zu zeigen und der bgh etwas zurückzugeben.»

Stefan Weber, Vorstandsmitglied

Welche drei Dinge dürfen in deinem Kühlschrank niemals fehlen?

Ich würde ehrlich gesagt auch ohne Kühlschrank gut zurechtkommen, weil ich ein besserer Kunde in der Gastronomie als von Supermärkten bin. Allerdings trinke ich fast täglich Mate Tee. Die Blätter gehören ebenfalls nicht in den Kühlschrank, weil ich ihn aber auch in Form von Limonaden gerne trinke, fehlen solche selten darin. Nr. 2 und 3 wären wohl Blaubeeren und Butter.

Bist du eher der Koch, der Gärtner oder der Heimwerker – oder vielleicht alles zusammen?

Ich mache alles und habe Werkzeug für alle drei Aktivitäten herumliegen. Bei keiner fühle ich mich aber sehr begabt. So habe ich kürzlich meinen Rollkoffer repariert. Mich nervt es, wegen defekter Räder gleich den ganzen Koffer zu entsorgen. Leider habe ich dann trotz ausgiebiger Suche die falschen Ersatzteile gekauft, sodass ich dann noch lange herumbasteln musste, bis der Koffer wieder rollte. Aber jetzt ist er fast wie neu und bereit für neue Abenteuer. Gärtnern tue ich im Garten meiner Mutter. Leider fehlt mir oft die Zeit. Aber Biodiversität ist mir sowieso wichtiger als der perfekte Schnitt. Wenn ich koche, dann aber perfektionistisch! Nach dem

Kochen verfeinere ich jedes mal das entsprechende Rezept. Meine Sammlung verbesserter Rezepte umfasst mittlerweile mehr als 50, querbeet, von Älplermagronen bis Zopf.

Was macht dich an einem Samstagmorgen sofort glücklich?

Ein freier Terminkalender, der spontane Aktivitäten zulässt.

Zum Schluss: Was würdest du den Mitgliedern der Genossenschaft gerne mit auf den Weg geben?

Man sollte stets versuchen, alles, was man hat, zu schätzen. Als Genossenschaftler:innen fällt uns dies vielleicht ein wenig leichter als anderen.

Interview: Thomas Fässler,
Vorstandsmitglied

Wissen weitergeben, Sinn stiften

Der Hypothekenspezialist bei der UBS, Hans-Felix Trachsler, bringt langjährige Erfahrung bei Finanzierungen für Baugenossenschaften mit. Mit Blick auf seine bevorstehende Pensionierung möchte er künftig sein Fachwissen in die Vorstandsarbeit einbringen.

Herzlichen Glückwunsch zu deiner Wahl in den Vorstand! Wie ist es zu deiner Kandidatur gekommen?

Ich war schon seit längerer Zeit mit verschiedenen Baugenossenschaften bezüglich eines Vorstandsmandats im Gespräch. Es zeichnete sich lange keine konkrete Lösung ab. Im Herbst 2024 erfuhr ich in einem Gespräch mit Markus Schmid, dass es im Frühjahr 2025 zu einer Vakanz in der Finanzkommission des bgh-Vorstands kommen werde. Kurz darauf traf ich mich mit Sabrina Pöhner und Marcus Fauster zu einem Kaffee, bei dem ich mein Interesse an einem Vorstandsmandat bekundete. Wir verstanden uns gut und konnten uns eine Mitwirkung im Vorstand vorstellen. Marcus Fauster informierte mich über das Auswahlverfahren. Anfang 2025 fand noch ein weiteres Treffen mit einer Vorstandsdelegation, bestehend aus Sabrina Pöhner, Marcus Fauster und Thomas Fässler statt. Zwei Wochen später teilte mir Marcus Fauster den Entscheid des Vorstands mit: Ich werde an der Generalversammlung zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen. Ich löste daraufhin den bankinternen Genehmigungsprozess aus, der noch etwas Zeit in Anspruch nahm, aber rechtzeitig positiv abgeschlossen wurde.

Du bist Mitglied der Kommunikationskommission und nimmst als Beobachter an den Sitzungen der Finanzkommission teil. Wo siehst du deine Stärken für diese beiden Kommissionen?

In meinem Beruf schreibe ich viel: E-Mails an Kunden, interne Anträge, Notizen über erfolgte Kundengespräche und Finanzierungsofferten zum Beispiel. In der externen und internen Kommunikation geht es immer darum, Sachverhalte, Transaktionen und Gedanken klar, konzis und gut verständlich schriftlich festzuhalten. Ich denke, das sind Eigenschaften, die auch in der Kommunikationskommission nützlich sind. Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit kenne ich die Details der Kostenmiete genau und bin es gewohnt, Chancen und Risiken aller Art zu beurteilen und die richtigen Fragen zu stellen. Ein profundes Finanzierungswissen ist für den Vorstand einer Baugenossenschaft von grosser Bedeutung, denn die Zinsaufwendungen zählen zu den grossen Positionen der Erfolgsrechnung jeder Baugenossenschaft.



«Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit kenne ich die Details der Kostenmiete genau und bin es gewohnt, Chancen und Risiken aller Art zu beurteilen und die richtigen Fragen zu stellen.»

Hans-Felix Trachsler, Vorstandsmitglied

Während deiner Zeit bei der Bank hast du viel Erfahrung mit Genossenschaften gesammelt. Hast du auch schon einmal in einer Genossenschaft gewohnt?

Nein, denn vor gut 15 Jahren hatte ich das Glück, das renovationsbedürftige Einfamilienhaus, das meine Grosseltern 1933 erbaut hatten, von der Familie zu übernehmen. Zusammen mit meiner Frau sanierten wir das Haus vollständig und erweiterten es nach unseren Bedürfnissen. Ich schätze es sehr, nach der Arbeit noch etwas im Garten zu arbeiten, wo ich Blumen und Gemüse anbaue.

Kannst du dir vorstellen, in eine Siedlung der bgh zu ziehen?

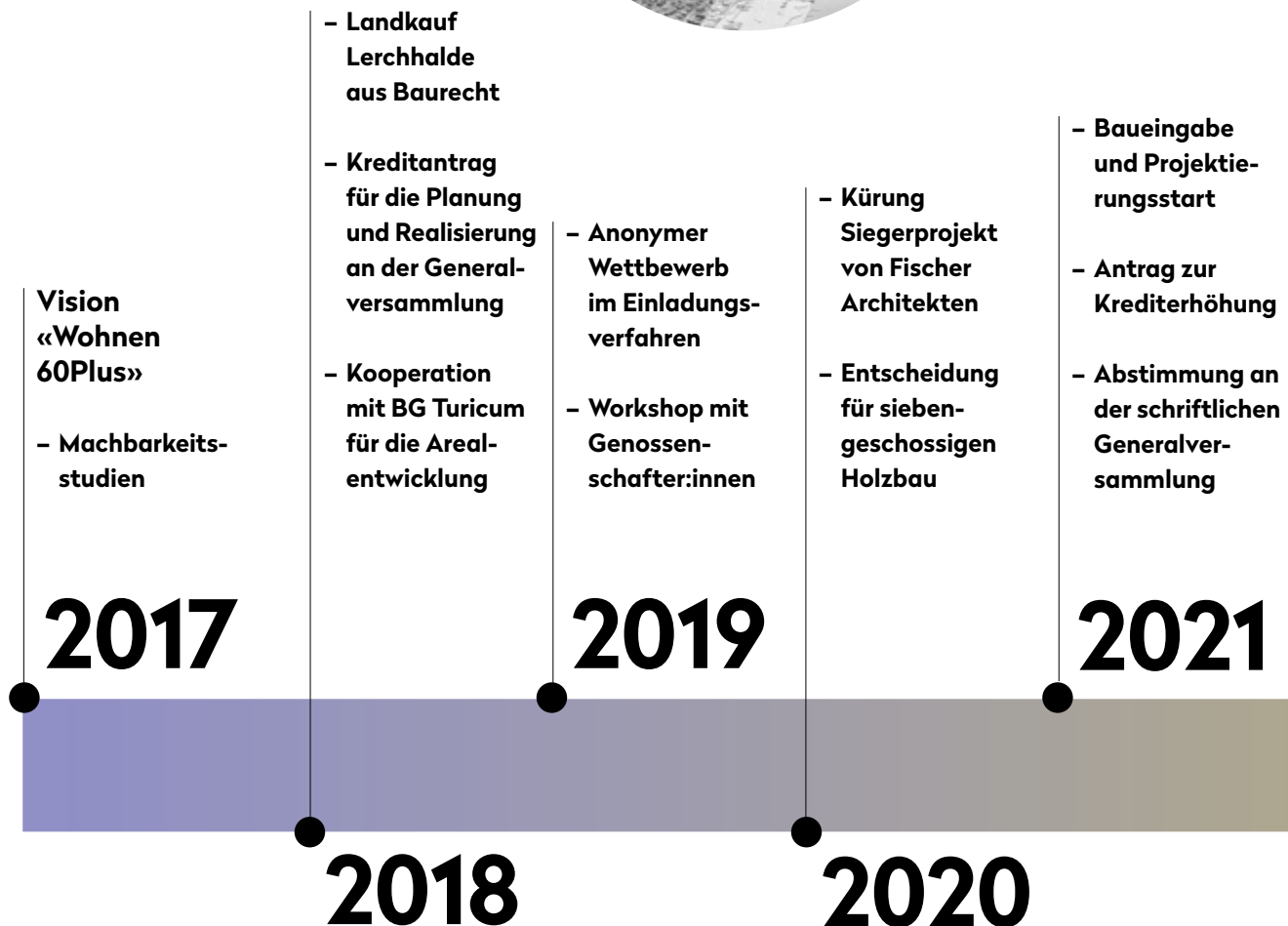
Diese Frage stellt sich derzeit nicht. Aus meiner Sicht ist eine Tätigkeit im Vorstand nicht zwingend an den Wohnsitz gebunden, denn bei meiner Aufgabe im Vorstand hat eine Aussensicht durchaus positive Seiten.

Gibt es etwas, das du unseren Genossenschafter:innen noch mitteilen möchtest?

Wenn ich die Finanzlage der bgh beurteile, stelle ich fest, dass die Genossenschaft finanziell kerngesund ist. Die bgh ist gut gerüstet, um das Projekt Erneuerung Siedlung Hirschwiese zu realisieren. Falls es andere Opportunitäten für Liegenschaftstransaktionen gibt, müssen die Chancen und Risiken sorgfältig abgewogen werden. Die finanziellen Mittel sind vorhanden. Die neue Aufgabe bereitet mir viel Freude. Besten Dank für das Vertrauen.

Interview: Valeska Gogrewa,
Co-Vizepräsidentin

Von der Vision bis zum Einzug





- Baubewilligung wird rechtskräftig
- Aushubarbeiten für die Baugrube beginnen

- Spezielle Pfahlfundation wird eingebracht
- Erdsondenbohrungen für Heizungssystem erfolgen
- Grundsteinlegung
- Baumeisterarbeiten

- Baumstamm vom eigenen Grundstück als Säule im obersten Stockwerk
- Richtfest
- Infoveranstaltung für Genossenschafter:innen
- Erstvermietung an Genossenschafter:innen

- Externes Bewerbungsfenster öffnet
- Musterwohnung kann besichtigt werden
- Get-together künftiger Bewohner:innen
- Besichtigungsanlass der Wohnbaugenossenschaften Zürich
- Tag der offenen Tür und OPEN HOUSE ZÜRICH
- Etappierter Einzug ab Oktober

2023

2025

2022

2024

Willkommen zu Hause – ab Oktober

Mit der erfolgreichen Erstvermietung der Lerchenhalde 60Plus wurde Wohnraum geschaffen, der Selbstbestimmung, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit im Alter miteinander verbindet.

Neues Zuhause für die Generation 60Plus

Der Weg von der Idee zur Umsetzung war bestimmt von planerischer und sozialer Weitsicht: Ein sieben-geschossiger Holzbau nach Minergie-P-Eco-Standard, barrierefreier Zugang, gemeinschaftlich genutzte Infrastruktur und ein ausgeprägtes genossenschaftliches Selbstverständnis prägen das Projekt. Neben 49 altersgerechten Wohnungen, inklusive einer Clusterwohnung, wurden auch ein Gästezimmer und eine grosse gemeinschaftliche Dachterrasse im fünften Stock sowie gewerbliche Räume, ein Siedlungslokal und ein Café im Erdgeschoss realisiert.

Die Clusterwohnung als neues Wohnmodell

Ein architektonisches und soziales Highlight stellt die Clusterwohnung im obersten Stockwerk dar. Diese besondere Wohnform – eine Art „WG 3.0“ – vereint private 1- bis 2-Zimmer-Einheiten (jeweils mit Mini-Küche und Bad) mit grosszügigen Gemeinschaftsbereichen wie Wohnküche, Wohnzimmer und Terrasse. Hier wird das gemeinschaftliche Wohnen im Alter neu gedacht – mit viel Raum für Individualität und Begegnung zugleich.

Auch offene Treppenhäuser, vielfältige Gemeinschaftsflächen und niederschwellige Begegnungszonen fördern das nachbarschaftliche Miteinander und laden zu einem aktiven Siedlungsleben ein. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie architektonische Offenheit und soziale Vernetzung Hand in Hand gehen können.

Vermietung in Etappen

Die Erstvermietung startete im November 2024 mit einer zweiwöchigen Bewerbungsphase für Genossenschafter:innen. Die Bewerbung erfolgte ausschliesslich digital – weniger technikaffine Personen wurden persönlich vom Mietwesen unterstützt. Die sorgfältige Auswertung der Bewerbungen erfolgte bis Januar 2025 anhand klar definierter Kriterien: finanzielle Tragbarkeit, Belegungsvorgaben, soziales Engagement und – bei Gleichstand – per Losentscheid.

Vergabe mit Augenmass: intern vor extern

Vorrang hatten Genossenschafter:innen, die aufgrund des geplanten Ersatzneubaus ihre Wohnung in der Siedlung Hirschwiese aufgeben müssen, sowie ältere Bewohner:innen aus allen Siedlungen – insbesondere, wenn durch ihren Umzug grössere Wohnungen (4,5- oder 5,5-Zimmer) frei werden. Diese Gruppen konnten sich frühzeitig bewerben. Erst nach ihrer Berücksichtigung wurde im Februar 2025 das Bewerbungsfenster für externe Interessierte geöffnet – für die noch verfügbaren Wohnungen. Ziel dieser Priorisierung ist es, ältere Menschen gezielt in kleinere, altersgerechte Wohnungen wie in der Lerchenhalde 60Plus umziehen zu lassen. So werden grössere Wohnungen für Familien in den bestehenden Siedlungen frei – eine sinnvolle und solidarische Flächenverteilung.



Die grosszügige, gemeinschaftlich genutzte Dachterrasse des Ersatzneubaus Lerchenhalde 60Plus bietet den Bewohner:innen einen weiten Ausblick und lädt zum Verweilen, Begegnen und Geniessen ein.

Clusterwohnung – viel Interesse, aber komplexe Umsetzung

Trotz grossem Interesse zeigte sich, dass sich eine stabile Wohngemeinschaft mit zehn Parteien nicht allein über die Nachfrage organisieren lässt. Die Genossenschaft zieht daraus Konsequenzen und prüft derzeit neue strategische Ausrichtungen – mit dem weiterführenden Schwerpunkt, Wohnraum für gemeinschaftliches Wohnen im Alter zu schaffen.

Die gemachten Erfahrungen liefern wertvolle Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung künftiger Projekte – etwa im Rahmen der geplanten Erneuerung der Siedlung Hirschwiese.

Welche Wohnungen werden durch den Bezug des Ersatzneubaus Lerchenhalde 60Plus frei?

Mit dem Einzug in den Ersatzneubau Lerchenhalde 60Plus werden in unseren Siedlungen zahlreiche Wohnungen frei. Dabei handelt es sich mehrheitlich um 3- bis 3.5-Zimmer-Wohnungen. Rund 30 % der freigewordenen Wohnungen sind grössere 4- bis 5.5-Zimmer-Familienwohnungen.

Ein besonders grosser Anteil der Umzüge erfolgt aus der Siedlung Lerchenberg (65 %), gefolgt von der Siedlung Hirschwiese (25 %).



Get-together mit den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern im Juni 2025.

Informationsveranstaltung zur Erstvermietung

Schon im September 2024 lud die bgh ihre Genossenschaftler:innen zur Informationsveranstaltung zur Erstvermietung der Lerchenhalde 60Plus ein. In dieser Veranstaltung präsentierte die bgh den Zeitplan, die Vermietungskriterien und stellte die Grundrisse der neuen Wohnungen vor. Ebenso wurde das Online-Bewerbungstool erklärt und eine Mietzinsübersicht mit dem benötigten Anteilscheinkapital abgegeben. Neben den inhaltlichen Informationen bot die Veranstaltung auch Raum für Fragen, Austausch und einen gemeinsamen Apéro – ein rundum gelungener Start in die nächste Phase des Projekts.

Get-together – Kennenlernen vor dem Einzug

Frühes Kennenlernen stärkt Gemeinschaft. Rund drei Monate vor dem geplanten Einzug fand im Juni 2025 ein erstes Get-together mit den zukünftigen Bewohnenden statt. Die Veranstaltung bot einen wichtigen Rahmen, um sich frühzeitig kennenzulernen – sowohl untereinander als auch mit der Genossenschaft bgh. Neben praktischen Informationen zum Baufortschritt, zur Wohnungszuteilung und zu den bevorstehenden Umzugsmodalitäten lag ein besonderer Fokus auf dem zukünftigen Zusammenleben innerhalb der Siedlung. In Gesprächen und moderierten Austauschformaten wurden Erwartungen und Wünsche an das gemeinschaftliche Wohnen thematisiert.

Solche Begegnungen sind ein zentraler Bestandteil der genossenschaftlichen Kultur: Sie fördern das Vertrauen, ermöglichen frühzeitige Vernetzung und legen die Grundlage für ein lebendiges, solidarisches Miteinander – bereits vor dem Einzug.



Drei Tage, drei Anlässe – ein Haus im Fokus

Der Ersatzneubau Lerchenhalde 60Plus öffnete am letzten Septemberwochenende seine Türen für Fachwelt, Genossenschafter:innen und die breite Öffentlichkeit. Drei Veranstaltungen in drei Tagen – und jedes Mal ein Haus voller Stimmen, Begegnungen und Begeisterung.

Fachanlass der Wohnbaugenossenschaften Zürich

Den Auftakt machte am Freitag die Fachwelt: Rund 120 Gäste nutzten die Gelegenheit, um das neue Gebäude zu besichtigen. Nach der Begrüssung durch die Wohnbaugenossenschaften Zürich und die bgh zeichnete Präsident Marcus Fauster die Vision und Entstehungsgeschichte nach. Geschäftsleiter Markus Schmid gab spannende Einblicke in den Prozess der Erstvermietung, und Mark van Kleef von Fischer Architekten präsentierte das architektonische Konzept.

Die Gäste wechselten zwischen Präsentationen und Hausführungen. Viele Besucher:innen waren besonders beeindruckt davon, wie die Bauweise des Gebäudes Räume für Begegnung schafft. Für Gesprächsstoff sorgten auch die innovative Clusterwohnung und die Holzbauweise, die mit ökologischer Nachhaltigkeit und einer warmen Ausstrahlung überzeugte.

Den Abschluss bildete ein Apéro im zukünftigen Siedlungslokal, bei dem sich Gäste und Referenten in entspannter Atmosphäre austauschen konnten.

Tag der offenen Tür für die Genossenschafter:innen

Am Samstagvormittag stand das Haus ganz im Zeichen der Genossenschafter:innen. Viele nutzten die Gelegenheit, das neue Gebäude kennenzulernen – darunter auch zahlreiche Nachbar:innen aus der Siedlung Lerchenberg, die an Präsentationen und Führungen teilnahmen.

Die Rundgänge machten deutlich, wie vielfältig die neuen Räume wirken: vom einladenden Eingangsbereich mit offenem Treppenhaus über die grosszügige Waschküche bis zu den weiten Ausblicken von den Terrassen und Wohnungen. Immer wieder kam dabei die besondere Atmosphäre des Holzbaus zur Sprache, die nicht nur von aussen sichtbar ist, sondern auch im Innern mit Holzdecken eine warme, behagliche Atmosphäre schafft.

Architektur für alle bei OPEN HOUSE ZÜRICH

Am Samstagnachmittag und Sonntag war die Lerchenhalde 60Plus Teil von OPEN HOUSE ZÜRICH – einem jährlichen Architektur-Wochenende, bei dem Stadtbauten und architektonisch spannende Gebäude für alle geöffnet werden.



EINBLICKE



Der Lerchenberg räumt auf!

Frischer Wind für Keller und Garagen: Vom 1. bis 5. September fanden Entrümpelungstage in der Siedlung Lerchenberg statt, die eine wunderbare Gelegenheit boten, Keller und Garagen von alten Lasten zu befreien und gleichzeitig der Nachbarschaft etwas Gutes zu tun.

Im Vorfeld des Bezugs der neuen Wohnungen an der Lerchenhalde 60Plus bot die Aktion allen Bewohnenden die Möglichkeit, unkompliziert, kostenfrei und umweltgerecht Ballast loszuwerden.

Was sich da so alles über die Jahre angesammelt hat: kaputte Stühle, alte Kinderwagen, vergessene Umzugskartons oder längst ausgediente Elektrogeräte.

Das Angebot wurde rege genutzt. Unter der Aufsicht der «Sheriffs» Max Pecoraro und Salomon Stalder, die mit wachsamen Augen patrouillierten, wurde darauf geachtet, dass alles seine Ordnung hatte.

Die Entrümpelungstage in der Siedlung Lerchenberg waren ein voller Erfolg.



Senior:innen-Ausflug



Am 2. September 2025 führte der diesjährige Senior:innenausflug nach Solothurn – mit einer eindrucksvollen Schifffahrt auf der Aare als Highlight des Tages. Kaum war die Einladung verschickt, war der Ausflug auch schon ausgebucht: 90 Bewohnerinnen und Bewohner der bgh nahmen teil. Kein Wunder, denn das abwechslungsreiche Programm versprach einen besonderen Tag – und das Wetter zeigte sich, trotz vorheriger Zweifel, von seiner besten Seite.

Nach dem gemeinsamen Treffpunkt in der Siedlung Lerchenberg startete der Tag mit einer gemütlichen Carfahrt ins «Restaurant Hotel Mövenpick» in Egerkingen. Bei Kaffee und frischen Gipfeli kamen alle in geselliger Runde an. Gut gestärkt ging es weiter nach Biel, wo bereits das Schiff zur Flussfahrt auf der Aare bereitstand.

Die Fahrt durch eine der schönsten Flusslandschaften der Schweiz dauerte rund zweieinhalb Stunden – vorbei an grünen Ufern, ruhigen Naturschutzge-

bieten, der Schleuse von Port, der Storchenkolonie in Altreu und dem charmanten Städtchen Büren mit seiner historischen Holzbrücke. An Bord wurde ein feines Mittagessen serviert – ganz nach Wunsch mit Fleisch oder vegetarisch/vegan.

Nach der Ankunft in Solothurn erkundeten die Teilnehmenden in Kleingruppen die Altstadt, begleitet von Stadtführerinnen und Stadtführern, die spannende Einblicke in die Geschichte und Besonderheiten der Stadt vermittelten.

Organisiert wurde der rundum gelungene Tag von Luisa Sirianni, Verantwortliche Kultur & Soziales, die den Ausflug gemeinsam mit dem Hauswart der Siedlung Hirschwiese engagiert begleitete.

Mit vielen schönen Eindrücken und einem Lächeln im Gesicht kehrte die Gruppe am Abend wieder nach Zürich zurück – zufrieden, bewegt und voller Vorfreude auf den nächsten gemeinsamen Ausflug.



Gemeinschaft feiern – Staudenbühl wird 60



Ein Fest für Gross und Klein

Am Samstag, dem 23. August 2025, feierte die Siedlung Staudenbühl ihr 60-jähriges Bestehen – ein ganz besonderer Meilenstein, der mit einem grossen Fest gewürdigt wurde. Bereits am Nachmittag um 15:30 Uhr startete Roland mit einer kreativen Bastelaktion für Kinder: Gemeinsam wurde ein Insektenhotel gebaut – ein liebevoll gestalteter Unterschlupf für die summenden und krabbelnden Gartenbewohner:innen, der auch die Kleinsten für Nachhaltigkeit und Natur begeisterte.



Den musikalischen Auftakt übernahm um 17:00 Uhr die Band OLD KITCHEN ROCKERS. Ein besonderer Gänsehautmoment war der Auftritt von Mona, die einen eigens getexteten Genossenschaftssong präsentierte – eine SKA-Version von Paul Ankas „You Are My Destiny“. Mit ihrer charmanten Darbietung traf sie genau den Ton des Abends und stärkte das Gemeinschaftsgefühl spürbar.

Reden, Raclette und Rhythmus

Im Anschluss blickte Marcus Fauster in seiner Ansprache auf die Geschichte der Siedlung zurück. Mit viel Wertschätzung hob er die gelebte Nachbarschaft und das langjährige Engagement der Bewohner:innen hervor.

Ab 18:00 Uhr öffneten die Foodstände und boten eine kulinarische Weltreise: von klassischem Raclette über köstliche Paella, einem philippinischen Nudelgericht (Pancit) bis hin zu knusprigen Samosas von Susanne aus Kenia.



Zwischen 19:30 und 22:00 Uhr sorgte die Band erneut für Stimmung und lockte zahlreiche Gäste auf die Tanzfläche. Die Atmosphäre war ausgelassen, herzlich und geprägt von Gesprächen, Lachen und neuen Begegnungen. Ein Fest, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Mir sind e Gnosseschaft

S1-Intro-langsam: Mir sind e Gnosseschaft
bi euis wird gaaanz viel glacht
und wänns mal räbble tuet
ischs morn au wiieder guet

S2-SKA: Mir sind e Genossenschaft
ruhig gläge, zmittst in Seebach
grad näbed em Friedhof
da isch viel lo-o-os

S3-SKA: Mir sind e Gnosseschaft
Mir wüssed was das heisst
So gar nöd spiesserhaft
Sind alli zämmegschweisst

R: Aläss, mit Musig und Spass
Für alli häts öppis debiii
Mir fiiret viel und hued ufs Dach
Und trinket au gern Wii

S4-SKA: Mir sind e Gnosseschaft
mir gäbed ufenand acht
dänn mir sind meh als das
kei Platz für Striit und Hass

S5-transpo: Mir sind e Gnosseschaft
Da känned alli enand
mir stönd für Gsellshaft
und gnüsseds mitenand

S6-Outro-langsam: Mir sind e Gnosseschaft
Ja mir sind biispielhaft
Wie zämeläääbe gaaht
Wämmer immer zäääme staaaht
!!!Happy Birthday 60 Jahr Studebüehl!!!





Siedlung Staudenbühl



Kantonspolizei informiert über Trickbetrug

Im Mai fand im Siedlungslokal Staudenbühl eine spannende Informationsveranstaltung der Kantonspolizei Zürich statt. Rund 30 Teilnehmer:innen erhielten auf anschauliche Weise Einblick in die Methoden von Trickbetrüger:innen – etwa durch Schockanrufe – und erfuhren, wie man sich wirksam davor schützen kann. Nicht nur Genossenschaftler:innen aus der Siedlung Staudenbühl waren anwesend, auch interessierte Bewohner:innen aus anderen Siedlungen der bgh waren herzlich willkommen und nahmen teil. Die wichtigsten Tipps von Polizist Marcel Graf: Misstrauisch bleiben, keine persönlichen Daten herausgeben und im Zweifel bei Familie oder Freunden nachfragen.



Siedlung Neuguet



Sommerfest in der Siedlung Neuguet

Am Samstag, 5. Juli 2025, wurde der Bereich rund um die Wiese und den Garagenvorplatz an der Erchenbühlstrasse 19 zum lebendigen Treffpunkt. Von 13 bis 22 Uhr feierten die Bewohner:innen der Siedlung Neuguet ein fröhliches Sommerfest bei strahlendem Wetter.

Am Nachmittag entstand unter Anleitung von Pialetto im Rahmen von «Kunst am Holz» eine neue Sitzgelegenheit – mit grossem Einsatz aus der Nachbarschaft. Auch viele Erwachsene machten aktiv mit. Für Kinder gab es Hüpfburg, Schminken und Bastecke.

Ab 17 Uhr wurde gemeinsam grilliert. Die Organisator:innen spendierten Salate, Brot und Getränke, die Gäste brachten ihr Grillgut und Desserts fürs Buffet mit. Ein gelungenes Fest, das die Gemeinschaft stärkte und für gute Stimmung sorgte.



Siedlung Hirschwiese



Kaffee, Kuchen und gute Gespräche – geht's weiter?

Bis zuletzt im Juli war das «HiWi-Höckli» an jedem dritten Mittwoch ein geschätzter Treffpunkt in der Siedlung Hirschwiese. Bei Kaffee, Kuchen, Früchten – und manchmal sogar Glacé – wurde gelacht, erzählt und zugehört. «So schön, diese Möglichkeit. Nun freue ich mich, wenn ich einer Nachbarin begegne und sie mit Namen begrüßen kann», sagte eine Teilnehmerin – ein Satz, der wohl vielen aus dem Herzen spricht. Organisiert wurde das Ganze von engagierten Bewohner:innen mit viel Herz. Nun pausiert der Treff – vielleicht nur vorübergehend? Wer hat Lust, die Idee weiterzuführen? Die SiKo unterstützt gerne, wenn jemand aus der Siedlung die Initiative übernehmen möchte.



Sommerfest Siedlung Hirschwiese

Am 30. August fand ab 16 Uhr der traditionelle Grillplausch in der Siedlung Hirschwiese statt. Bei schönem Wetter kamen zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner zusammen, um gemeinsam einen geselligen Spätsommerabend zu verbringen.

Das kulinarische Highlight bildete das reichhaltige BBQ mit Rind, Poulet, Würstchen (auch in veganer Variante) und zartem Rippli. Am Grill standen mit viel Engagement Thomas und Thomas, die das Fleisch perfekt zubereiteten. Dank der vielen mitgebrachten Salate und Desserts sowie der feinen, hausgemachten Saucen von Carola war für Abwechslung und Genuss gesorgt.



Für die Kinder gab es dieses Jahr wieder eine Hüpfburg – ein voller Erfolg – sowie zwei Dartscheiben, die den ganzen Abend über rege genutzt wurden. Später sorgte eine Feuerschale für gemütliche Stimmung: Die Kinder konnten Marshmallows bräteln, während für die Erwachsenen Tee bereitstand. Wir freuen uns schon jetzt auf nächstes Jahr!



Siedlung Lerchenberg



Kinderevent in der Siedlung Lerchenberg

Am Sonntag, 29. Juni 2025, fand das Kinderevent der Siedlung Lerchenberg statt. Bei bestem Sommerwetter verwandelte sich die Grillstelle «Oberes Bädli» in ein fröhliches Spielparadies für die Kleinsten.

Insgesamt nahmen 55 Kinder und rund 30 Erwachsene am Anlass teil – ein grosser Erfolg! Für jede Alterskategorie war etwas dabei: Spielposten, eine farbenfrohe Kinderschminkstation, kreatives Basteln und das beliebte Sackhüpfen. Besonders viel Anklang fand erneut das Projekt „Pialetto“, bei dem Holzkonstruktionen gebaut wurden. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt: Essen und Getränke standen für alle kleinen und grossen Gäste bereit. Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer an den Spielstationen wurde der Anlass zu einem gelungenen Fest für die ganze Familie.

Grillabend der SiKo Lerchenberg

Am Samstag, den 23. August 2025, fand unser traditionelles Grillfest statt – und es war wieder ein voller Erfolg! Ab 17.00 Uhr versammelten sich zahlreiche Bewohnende mit ihren Familien vor dem Partyraum Lerchenberg, um gemeinsam einen gemütlichen Sommerabend zu verbringen. Unsere Grillmeister sorgten wie gewohnt für leckere Speisen: Es gab saftige Steaks mit Kartoffelsalat, Bratwürste mit frischem Brot und eine vegetarische Alternative, die alle Gäste begeisterte. Die von der SiKo bereitgestellten Getränke rundeten das kulinarische Angebot perfekt ab. Das Wetter spielte mit, sodass das Fest unter freiem Himmel stattfinden konnte. Vielen Menschen aus der Nachbarschaft nutzten die Gelegenheit, um sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und die Gemeinschaft in unserem Wohngebiet zu stärken.



Siedlung Klee



Stoffwechsel

Wegen Regen am ursprünglichen Termin wurde der diesjährige Stoffwechsel auf Samstag, 18. Mai verschoben – eine gute Entscheidung, denn das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Zwischen den Bäumen im Innenhof entstanden mit gespannten Seilen kleine Kleiderstände, an denen Kinder ihre mitgebrachten Kleidungsstücke tauschten oder verkauften. Das Prinzip war einfach: Gut erhaltene, saubere Kleidung mitbringen, stöbern, tauschen oder verkaufen – was übrig blieb, nahm man wieder mit. So wechselten viele schöne Stücke den Besitzer oder die Besitzerin und fanden ein zweites Leben – ganz im Sinne von Nachhaltigkeit und Gemeinschaft. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Kaffee und Orangensaft wurden von den SiKos (Siko GBMZ und Siko Klee) spendiert, dazu brachten viele Teilnehmende selbstgebackene Kuchen mit. Es wurde nicht nur getauscht, sondern auch gelacht, geplaudert und genossen – ein unkomplizierter, herzlicher Nachmittag für Gross und Klein.



Sommerbrunch im Innenhof Klee

Am 15. Juni 2025 traf sich die Genossenschaft bei schönstem Wetter zum traditionellen Sommerbrunch. Frühaufsteher:innen starteten mit einer entspannenden Tai-Chi-Lektion in den Tag, bevor ab 10 Uhr das reichhaltige Buffet eröffnet wurde. Die Highlights des Tages: ein herziges Konzert der Blumenfeld-Kinder, eine energiegeladene Hip-Hop-Show und natürlich der beliebte Schokoladenbrunnen. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!



FC-Tschutschuh

Nach einer längeren Pause hat sich der FC Tschutschuh zurückgemeldet – und das aus einem ganz besonderen Anlass: dem EM-Viertelfinalspiel Spanien gegen Schweiz! Das Siedlungslokal wurde kurzerhand – ganz in vertrauter FC-Tschutschuh-Manier – zur Fanmeile umgestaltet. Zwischen Älplermagronen und Paella entfaltete sich ein fröhliches Fest. Es war ein Abend, der alles hatte: Emotionen, Leidenschaft und die unverkennbare FC-Tschutschuh-Energie.

AUSBLICK



Termine 2025



Siedlung Hirschwiese

22. November	Raclette-Abend
--------------	----------------



Neuguet

Adventsaktivitäten werden kurzfristig kommuniziert.



Siedlung Lerchenberg

21. & 22. November	Raclette-Abende
27. November	Kaffeetreff
6. Dezember	Chlaus
18. Dezember	Kaffeetreff



Staudenbühl

5. Dezember	Chlausapéro
-------------	-------------



Klee

31. Oktober	Nach-BAR-Inn
15. November	Raclette-Abend
28. November	Nach-BAR-Inn
6. Dezember	Chlaus
14. Dezember	Kinderfilm-Nachmittag



78. ordentliche Generalversammlung

Freitag, 29. Mai 2026

Kameha Grand Hotel Zürich



Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Montag - Freitag: 8.30–11.30 Uhr. Ausserhalb dieser Zeiten nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten Feiertage

Die Geschäftsstelle ist Weihnachten und Neujahr, Montag 22. Dezember 2025 bis Sonntag 4. Januar 2026 geschlossen. Bei Notfällen kontaktieren Sie bitte den Hauswart Ihrer Siedlung telefonisch.

Baugenossenschaft Hagenbrünneli
Lerchenberg 21 | 8046 Zürich | 044 377 60 40
info@hagenbruenneli.ch | www.hagenbruenneli.ch

